



21.06.2017

Pistorius: „HELFEN STATT GAFFEN“ auch auf dem Weg in den Urlaub

Morgen starten in Niedersachsen - wie in den kommenden Tagen auch in vier weiteren Bundesländern - die Sommerferien. In den nächsten Wochen ist daher deutlich mehr Verkehr insbesondere auch auf den niedersächsischen Autobahnen zu rechnen.

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport und seine Kooperationspartner im Bereich Verkehrssicherheit nehmen den Ferienanfang in Niedersachsen heute (21. Juni 2017) zum Anlass, gemeinsam an die Öffentlichkeit zu appellieren, auch bei den oft stressigen und langen Autofahrten wachsam für die Notsituationen anderer zu bleiben.

„Wer schon einmal eine Panne hatte oder an einem Unfall beteiligt war, weiß wie wichtig es ist, schnell und effektiv Hilfe zu bekommen“, so der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius. „Die Aktion „HELFEN STATT GAFFEN“ steht dabei für zahlreiche Möglichkeiten, mit denen wirklich jeder in Notfällen schnell helfen kann. Einfache aber effektive Maßnahmen sind etwa das Absetzen eines Notrufes, die Einleitung von Erste-Hilfe-Maßnahmen oder die richtige Bildung der Rettungsgasse nach dem Motto „linke Spur links, alle anderen rechts“. Überhaupt nicht akzeptabel ist, wenn aus reiner Sensationsgier und Wichtigkeitsretterei Rettungskräfte behindert werden und dabei sogar noch gefilmt und fotografiert wird.“

Mit der Aktion „HELFEN STATT GAFFEN“ kooperiert das Niedersächsische Innenministerium, neben der Polizei Niedersachsen und dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt sowie der Landesverkehrswacht Niedersachsen e. V..

Nr. 160/17 Philipp Wedelich		
Pressestelle	Tel.: (0511) 120-6259	www.mi.niedersachsen.de
Lavesallee 6, 30169 Hannover	Fax: (0511) 120-6555	E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

Gemeinsam wurde hierzu ein Film erstellt, in dem der Minister, Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Kooperationspartner sowie persönlich Betroffene ihre Erlebnisse in derartigen Situationen schildern. Sie appellieren eindringlich an jede Verkehrsteilnehmerin und jeden Verkehrsteilnehmer, im Notfall aktiv zu „HELFEN“ statt lediglich zu „gaffen“. Der Film verdeutlicht eindrucksvoll, dass Entschlossenheit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme tatsächlich lebensrettend sein können.

Der Bereichsleiter für Einsatzdienste der Johanniter im Landesverband Niedersachsen/Bremen, Thorsten Ernst sagt hierzu: „Die Praxis zeigt leider immer wieder, dass Gaffer uns im Einsatz behindern und dadurch entscheidende Sekunden verstreichen. Früher waren es meist nur Schaulustige am Rande, heute wird vielfach direkt mittendrin fotografiert und gefilmt, um das Ganze anschließend im Internet zu verbreiten. Das ist respektlos gegenüber Opfern und Rettungskräften und kann im Zweifel Leben kosten.“

Bernward Franzky, Vorstand für Verkehr im ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt warnt zudem: „Ist ein Rettungshubschrauber im Einsatz, geht es zumeist um Leben und Tod. Umso schlimmer finde ich es daher, dass auch diese Einsätze immer häufiger behindert werden. Egal ob auf der Autobahn oder im Wohngebiet, ein Helikopter braucht ausreichend Platz zum Landen, ein Mindestabstand von 50 Metern muss sein.“

Dr. Erwin Petersen, Vizepräsident der Landesverkehrswacht, fügt hinzu: „Es wird kaum Rücksicht auf die Opfer oder das Leid der Angehörigen genommen. Unfallopfer sind häufig schneller im Internet zu sehen, als auf dem OP-Tisch. Die zunehmende Skrupellosigkeit der Gaffer wird immer mehr zu einer Belastung für Polizei, Feuerwehr, Ärzte und Sanitäter. Die Schaulustigen vergessen offenbar: Sie selbst oder einer ihrer Angehörigen könnten auch das Opfer am Unfallort sein.“

Stellvertretend für die haupt- und nebenamtlichen Feuerwehren in Niedersachsen führte die Feuerwehr Lehrte gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und der Polizei Niedersachsen, bei der Vorstellung der Aktion „HELFEN STATT GAFFEN“ an der Tank- und Rastanlage Lehrter See der Bundesautobahn A 2, ihren Ausbildungs- und Ausrüstungsstand vor.

Nr. 160/17 Philipp Wedelich		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6382 Fax: (0511) 120-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

Die Lehrter Feuerwehrmänner und -frauen kommen aufgrund ihres Einsatzgebietes häufig bei Verkehrsunfällen auf der A2 und A7 zum Einsatz. Das Team kennt die Auswirkungen unvorsichtiger und rücksichtsloser Verhaltensweisen im Straßenverkehr also aus erster Hand. 2016 wurden sie für ihre beeindruckende Arbeit mit dem „Magirus Award“ als Feuerwehr-Team 2016 ausgezeichnet.

„Die Feuerwehren in Niedersachsen stehen für eine schnelle Hilfe - wenn man uns zur Einsatzstelle durchlässt“, so Karl-Heinz Banse, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen. „Es hilft uns und allen Beteiligten, wenn wir unsere Aktivität auf die Hilfe für die Betroffenen konzentrieren können, und nicht noch zusätzliches Personal zum Absperrn oder gar Fernhalten von Gaffern einsetzen müssen.“

„Insbesondere empfehle ich allen Urlaubern entspannt und ohne Eile zu fahren“, so Minister Pistorius. „Die Erholung sollte schon während der Fahrt im Auto und nicht erst am Urlaubsort beginnen. Ohne unnötige Hetze und mit regelmäßigen Pausen kann schon die Fahrt mit der Familie in den Urlaub eine tolle und entspannte Angelegenheit sein.“

Der Film ist ab heute u.a. abrufbar unter:

www.polizei.niedersachsen.de

<http://bit.ly/helfenstattgaffen2017>

www.adac-niedersachsen.de

www.landesverkehrswacht.de

Nr. 160/17 Philipp Wedelich		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6382 Fax: (0511) 120-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

Hier weitere Tipps der Polizei für eine bessere Fahrt in den Urlaub und wieder zurück:

- Planen Sie Ihre Fahrt und Wegstrecke rechtzeitig vor – Karten, Navigationsgeräte und Routenplaner dienen als ausgezeichnete Hilfsmittel.
- Starten Sie Ihre Reise frühzeitig und kalkulieren Sie ausreichend Zeit für Pausen ein – bei längeren Strecken sollten Übernachtungen vorzeitig eingeplant werden.
- Überprüfen Sie Ihr Fahrzeug vor Fahrtantritt auf technische Mängel.
- Verstauen Sie Ihr Gepäck sorgfältig und sichern Sie es vor dem Verrutschen. Gewährleisten Sie dabei einen möglichst schnellen Zugriff auf Verbandskasten, Warnweste und Warndreieck.
- Nehmen Sie ausreichend Getränke und Speisen mit.
- Informieren Sie sich über Stau- und Verkehrswarmmeldungen.
- Halten Sie ausreichend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, insbesondere wenn sich der Verkehr verlangsamt oder ein Stau bildet.
- Lenken Sie Ihr Fahrzeug in die entsprechende Richtung, um frühzeitig eine Rettungsgasse zu bilden.
- Merke: Die Rettungsgasse wird zwischen dem ganz linken und dem daneben liegenden Fahrstreifen gebildet. Fahrzeuge auf der linken Spur weichen nach links aus, die übrigen fahren nach rechts. Der Standstreifen bleibt frei.
- Halten Sie die Rettungsgasse frei bis sich der Stau wieder aufgelöst und der Verkehrsfluss normalisiert hat.

Nr. 160/17 Philipp Wedelich		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6382 Fax: (0511) 120-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de